

Innovative Telematik im Tetra-Netz

Unternehmen in Deutschland nutzen individuelle, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Funklösungen, um betriebliche Abläufe zu steuern, zu optimieren und sicherer zu gestalten. Im

Professioneller Mobilfunk: Im Interesse der Industrie



Dieter Schweer, Stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI)

(Foto: BDI)

Professioneller Mobilfunk in der Industrie – das verbindet so mancher sofort mit Wachschatz und Walkie-Talkies. Falsch ist dieses Bild nicht, aber höchst unvollständig. Denn zahlreiche Unternehmen in Deutschland nutzen Funklösungen, um betriebliche Abläufe zu steuern. Das reicht von der Kommunikation mit Staplerfahrern und Elektrikern bis zur Betriebsfeuerwehr und zur werkseigenen Eisenbahn. Darüber hinaus setzen beispielsweise die Automobil- und die Chemieindustrie auf Datenanwendungen, die die Fertigung steuern. Die Unternehmen steigern auf diese Weise erheblich ihre Effizienz und damit ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit.

Die Forsa-Befragung bestätigt unsere Vermutung, dass die Nachfrage nach modernen PMR-Lösungen künftig wächst. Unternehmen, die über einen Analogfunk verfügen, werden auf Digitalfunk umrüsten. Und andere Unternehmen werden im Zuge der Automatisierungsprozesse in der Industrie zu Neuanwendern. Das bedeutet: Die deutsche Industrie wird mehr PMR-Kapazitäten benötigen als bisher. Wir appellieren daher an die Politik, die Interessen der Unternehmen in den gesetzlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Unterschied zu anderen – insbesondere kommerziellen – Kommunikationssystemen bietet der professionelle Mobilfunk Alleinstellungsmerkmale hinsichtlich der Sicherheit der Lösungen. Weitere Einsatzgebiete sind neben der Steuerung betrieblicher Abläufe Notfalleinsätze, Überwachungsaufgaben und Datenanwendungen.

Elektronischer Sicherungsposten für Krane

Zu den innovativen Telematik-Lösungen für Unternehmen, die über ein Tetra-Netz verfügen, zählt auch ein elektronischer Sicherungsposten für Krane. Er warnt den Kranfahrer vor Hemmschuhen, Baustellen oder anderen Hindernissen, die sich auf der Kranbahn befinden. Der Kranfahrer kann somit rechtzeitig abbremsen und einen Aufprall vermeiden. Beim häufigen Anfahren der Hemmschuh könnten diese verschoben werden und der Kran die im Montagebereich arbeitenden Personen gefährden. Der Kranfahrer empfängt die Warnung durch ein optisches und akustisches Signal auf dem mitgeführten Pager, sobald sich der Kran dem Hindernis nähert. Das System funktioniert ausschließlich im Tetra-Netz. Der Kran wird mit einem Empfänger ausgestattet, welcher mit einem Transponder an der Kranbahn kommuniziert. Fährt der Kran an dem Transponder vorbei, registriert dies der Empfänger und gibt eine Meldung über Tetra-Funk an den Pager. Der mobile und somit tragbare elektronische Sicherungsposten lässt sich mit geringem Aufwand auf jedem Brücken- bzw. Laufkran installieren.

GSM/GPRS ungeeignet

Die Telcat Kommunikationstechnik GmbH hat den elektronischen Sicherungsposten Telcat E-Sipo entwickelt und u.a. bei der Salzgitter Flachstahl GmbH implementiert. „Mit dem Telcat E-Sipo bieten wir eine innovative technische Lösung. Sie kann zu einer

Kostensenkung bei gleichzeitiger Steigerung der Sicherheit beitragen. Aus Sicherheitsgründen ist eine Lösung mit GSM/GPRS für diese Anwendung ungeeignet, weil die Signalübertra-



Der elektronische Sicherungsposten E-Sipo im Einsatz (Foto: Telcat)

gung über eine dedizierte Tetra-Infrastruktur weitaus sicherer ist als über GSM/GPRS“, erklärt Harald Böhme, Teamleiter Funk-/Steuerungstechnik und Mechanik bei Telcat.

Je sensibler das Transportgut, desto wichtiger die Sicherheit des Krantransports: Die Krane der Salzgitter Flachstahl GmbH transportieren u.a. geschmolzene Metalle in offenen Behältern.

Die innovative Sicherheitslösung ist aber keinesfalls nur für klassische Industrieunternehmen geeignet, sondern beispielsweise für alle Unternehmen, die auf Sicherheit und Effizienz in ihren betrieblichen Abläufen bedacht sind. Auch Betriebe des öffentlichen Personennahverkehrs und kommunale Unternehmen, Energieversorger, Flughäfen, Transport- und Logistikunternehmen sowie Ver- und Entsorgungsbetriebe kommen als Anwender in Betracht.

Für die Sicherheit der Mitarbeiter ist gesorgt: „Die hohen Sicherheitsanforderungen der Berufsgenossenschaften im Sinne des Arbeitsschutzes werden ebenfalls eingehalten. Unsere Technologie befindet sich seit 2011 an verschiedenen Kranbaustellen im störungsfreien Einsatz“, so Harald Böhme.